

Bronzegefäße aus Vindonissa : Nachträge und Tabellen. [Teil 3]

Autor(en): **Holliger, Christian / Holliger, Claudia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-279216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bronzegefäße aus Vindonissa

Nachträge und Tabellen

Christian und Claudia Holliger

Nach Abschluss des Kataloges der Bronzegefäße aus Vindonissa (Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1984, S. 47–70 und 1985, S. 5–44) sind bei der Durchsicht anderer Materialgattungen und älterer Grabungen weitere Objekte zum Vorschein gekommen. Auch ergaben sich bei den bereits publizierten Stücken gelegentlich einige Ergänzungen, doch soll auf eine Erweiterung der Parallelen verzichtet werden.

In diesem letzten Teil werden auch die aus Vindonissa stammenden Fundstücke, welche sich im Schweizerischen Landesmuseum Zürich befinden, mit erfasst. Die in den beiden vorangehenden Teilen begonnene Katalognumerierung sowie die Zählung der Abbildungen werden auch hier weitergeführt.

Für mannigfache Hinweise und Hilfe danken wir R. Degen, Zürich; E. Ettliger, Zürich; J. Gorecki, Frankfurt und R. Noll, Wien.

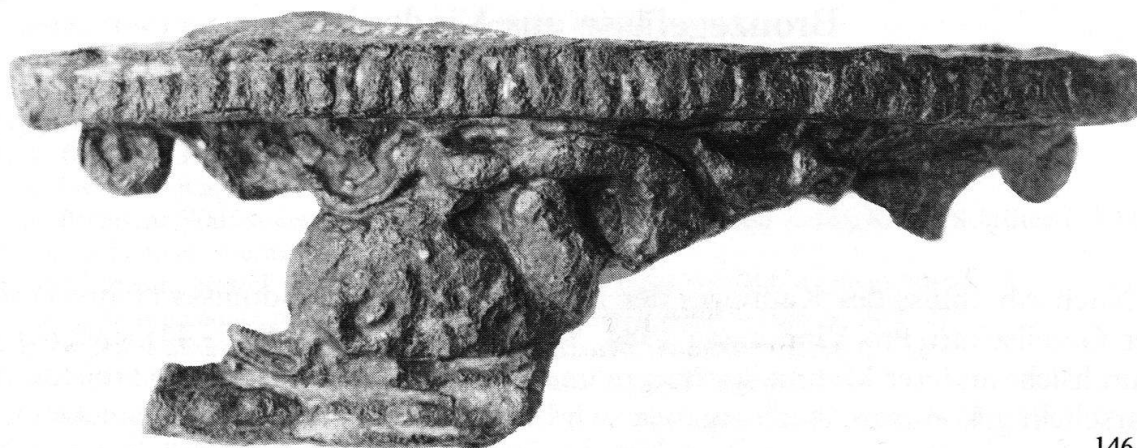
Nachträge zu Teil 1 und 2

Zu Kat. Nr. 61 und 82: Diese Teile gehören zu weiten, leicht gedrungenen Krügen mit Schulterknick. Sie kommen in Pompeji vor, sind dort aber relativ selten (z. B. Inv. Nr. 10 268). Im Innern weisen sie Wasserstein auf und wurden daher als Warmwassergefäß verwendet.

Zu dem Tintenfassdeckel mit Nielloverzierung und Silbereinlagen (Inv. Nr. KAA 431.9, 1985, S. 26) ist der Aufsatz von R. Noll nachzutragen, der auch eine Zusammenstellung von Parallelen gibt: Rudolf Noll, Kunstgewerbliches Gerät aus Carnuntum in der Wiener Antikensammlung, in: Der römische Limes in Österreich 18, 1937, Sp. 1–22.

Kat. Nr. Inv. Nr.

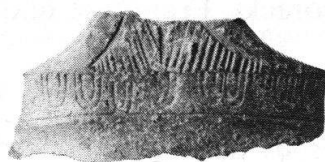
- | | | |
|-----|--------------|---|
| 145 | – | Peltafuss mit gekerbten Enden, L 2,6 cm; hergestellt aus einem halben As der Lyoner Altarserie, Rs. (RO)M ET AV(G). <i>Tafel 24.</i>
Man darf davon ausgehen, dass der Kaufwert eines Kasserollenfüsschens über $\frac{1}{2}$ As lag; hinzu kam der Aufwand für die Umarbeitung der Münze. Setzt man diesen Betrag in Relation zum Tagessold eines Legionärs von 10–13 As, ergibt dies einen gewissen Hinweis, von wie hohem Wert Kasserollen mit Peltafüsschen für ihre Besitzer waren. |
| 146 | V 82.2/292.1 | Eimerfuss mit Delphinrelief und seitlichen Voluten, L 11,9 cm, H vorne 4,1 cm. FO: Klosterkirche Königsfelden 1982, Feld 8, 7. Abtrag auf den gewachsenen Boden. <i>Tafel 24.</i>
Dieser Fuss gehört zu einem Eimer Eggers Typ 24 mit Gesichtstaschen, wie dies die ähnlichen Füsse mit Sphingen- |



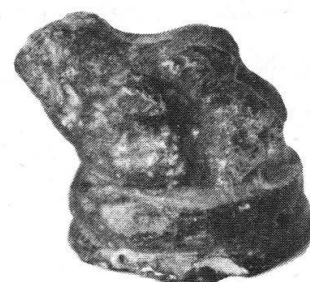
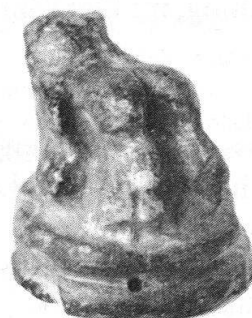
146



145



148

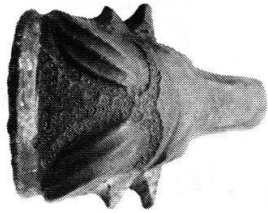


147

- relief am Kessel des Grabfundes aus Mehrum (Gechter, Kunow 1983, Kat. Nr. 2) zeigen.
- 147 19.664 Gerätefuss mit Löwenpranke, Oberteil abgebrochen, Dm Basis 2,6 cm, H 2,5 cm. FO: Schutthügel; 30/40–101 n. Chr. *Tafel 24.*
Ein ähnliches Stück Holliger 1984, S. 51 und Abb. 4.
- Rand eines Oestlandeimers wie Kat. Nr. 55, verbogen, eine der eisernen Henkelösen fehlend, Dm ca. 14,5 cm.
- 148 13:613 Fragment Cyathusgriff/-Rand wie Kat. Nr. 118, B 3,4 cm. FO: Dätwiler August/September 1913. *Tafel 24.*
- 62.1046 Tintenfassdeckelchen wie Kat. Nr. 131. FO: Königsfelden 1962, Feld 1 (VI), Fk 609; 1. Hälfte 1. Jh.
- 62.1554 Tintenfassdeckelchen wie Kat. Nr. 131. FO: Königsfelden 1962, Feld 2 (IX), Fk 637.
- 72.8528 Tintenfassdeckelchen wie Kat. Nr. 131. FO: Spillmann 1972, Fk 23.
- 149 SLM Fragment Kasserollengriff wie Kat. Nr. 7, Oberseite verzinkt, L 3,4 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
- W. 6132-3
- 150 SLM 13303 Massiv gegossener Widderkopf einer Griffschale Typ Hagenow bzw. Eggers Typ 154 wie Kat. Nr. 36, Locken gepunzt, L 4,1 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
- 151 SLM 25389 Peltafuss eines Eimers wie Kat. Nr. 39, L 7,2 cm, H 1,3 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
- 152 SLM Profiliertes Peltafüsschen wie Kat. Nr. 42, L 3,1 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
- W. 4673-2
- 153 SLM Profiliertes Peltafüsschen wie Kat. Nr. 42, eine Öffnung voll gegossen, L 2,4 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
- W. 4673-3
- 154 SLM Peltafuss mit eingerollten Enden wie Kat. Nr. 43, L 3,4 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
- W. 4673-1
- 155 SLM 4612.10 Aufsatz eines Scharnierdeckels in Form einer Ente mit ähnlicher Funktion wie Kat. Nr. 82–83, L 5,1 cm. FO: Windisch. *Tafel 25.*
Boucher 1973 Nr. 237.
- 156 SLM 5528 Amphora, Henkel mit zwei gleichen Kopffaschen, H 18 cm, Dm Mündung 4,7 cm, H Henkel 9,5 cm. FO: Grabfund Turnhalle Schützenmatte Brugg 1888 (ASA 1888, S. 135); späteres 1. Jh. Aus dem gleichen Grab stammt die Pyxis Kat. Nr. 171. *Tafel 26.*
den Boesterd Nr. 260, Eggers Typ 129, Radnóti Typ 78.
- 157 SLM Kannenhenkel ähnlich Kat. Nr. 87, ohne blattförmige Fortsätze, H 7,2 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- W. 4285-4
- 158 SLM Oberteil Kannenhenkel einer Deckelkanne wie Kat. Nr. 89 ff., vierkantiger Bronzesplint des Scharniers aussen umgelegt, 1 Greifarm kurz, H 8,3 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- W. 4284-1
- 159 SLM Kannenhenkel einer Deckelkanne wie Kat. Nr. 89 ff., Bronzesplint des Scharniers, Attasche fragmentiert, H 10,2 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- W. 4284-2



149



150



151



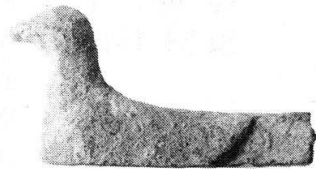
152



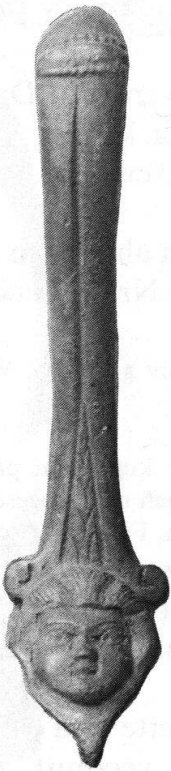
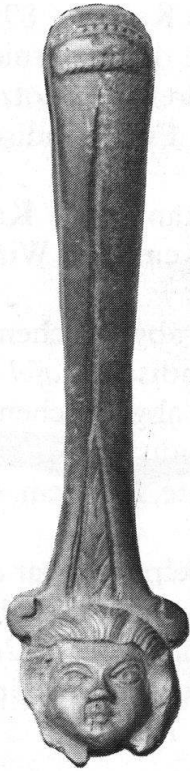
153



154

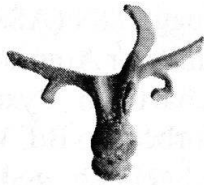


155



Tafel 26 Amphora Kat. Nr. 156

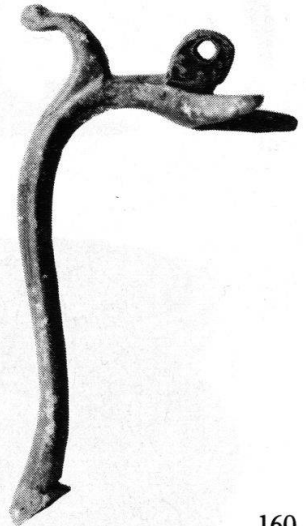
- 160 SLM W. 4285-3 Kannenhenkel einer Deckelkanne wie Kat. Nr. 89ff. mit ausgeprägter Daumenauflage, eine Öse des Scharniers abgebrochen, Attasche fragmentiert, Spuren von Lötzinn an Greifarmen und Attasche, H 10,2 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- 161 SLM 25365 Oberteil Kannenhenkel einer Deckelkanne wie Kat. Nr. 89ff., ein Greifarm abgebrochen, H 8,4 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- 162 SLM 13767 Kannendeckel wie Kat. Nr. 93ff., Öse abgebrochen, Stiftrest des Aufsatzes, L 5,3 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- 163 SLM 25367 Kannendeckel wie Kat. Nr. 93ff., Öse abgebrochen, Stiftrest des Aufsatzes, L 5,9 cm. FO: Windisch. *Tafel 27.*
- 164 SLM 21174 Kopie eines Aufsatzes in Form einer Ente, H 3,7 cm. FO des Originals: Windisch. *Tafel 27.*
- 165 SLM W. 15479 Aufsatz oder Attasche in Form eines Delphins, war auf der Körperunterseite aufgelötet und evtl. mit der Schwanzflosse eingezapft, L 3,9 cm. FO: Windisch. *Tafel 28.*
- 166 SLM W. 4285-2 Cyathusgriff mit Tierkopfbende wie Kat. Nr. 109, Unterteil verbogen, H ca. 8 cm. FO: Windisch. *Tafel 28.*
Katalog 1890: 3273
- 167 SLM W. 4302 Cyathusschälchen wie Kat. Nr. 114, Wand zur Hälfte aus-
Katalog 1890: gebrochen, Dm oben 5,6 cm, H 3,1 cm, Dm Standring 2270 3,2 cm. FO: Windisch. *Tafel 28.*
- 168 SLM 25378 Oberteil Cyathusgriff wie Kat. Nr. 115, L 3,3 cm. FO: Windisch. *Tafel 28.*
- 169 SLM W. 4301 Kugeliges Schälchen, Randinnenseite verdickt, Drehrillen unterhalb Rand und oberhalb Standring, kleiner Ausbruch
Katalog 1890: an der Wand, Dm Öffnung 3,1 cm, H 3,3 cm, Dm Standring 2169 2,8 cm. FO: Windisch. *Tafel 28.*
Das Gefäß könnte man sich mit einem ähnlichen Aufsatz ergänzt denken wie Sammlung Niessen Nr. 3773 oder Tassinari 1975, Nr. 207.
- SLM 4305 Wandstück eines halbkugeligen Gefäßes, massiv gegossen, Wanddicke
Katalog 1890: 1,5–2 mm, H 4,5 cm. FO: Windisch.
3221
- SLM 13814 Tintenfassdeckelchen für Eintauchöffnung mit kugeligem profiliertem Griffknopf, auf der Unterseite mit Gegenplättchen und umgeschlagenem Dorn, Rand fragmentiert, Dm 1,6 cm, H 0,9 cm. FO: Windisch.
- 170 SLM W. 4285-1 Henkel in Form einer Ziegenbockgroteske eines Salbfläschchens wie Kat. Nr. 140, stark korrodiert, ein Horn und Bartspitze fragmentiert, H 5,8 cm. FO: Windisch. *Tafel 28.*
- 171 SLM 5529 Pyxis mit Fragmenten der Aufhängekette und einem evtl. zugehörigen kleinen Scharnier, innen verzinkt, zwei der drei Laschen mit Aufhängeöse fragmentiert, Dm Boden aussen 6,6 cm, H 5 cm. FO: Grabfund Turnhalle Schützen-



157



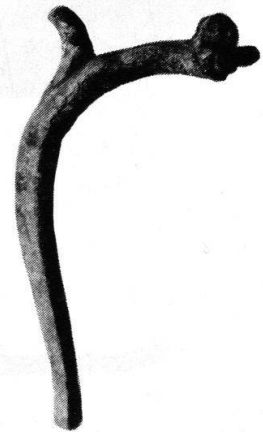
158



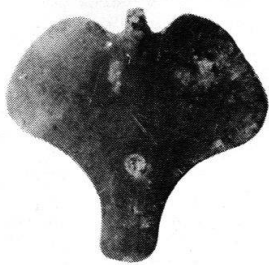
160



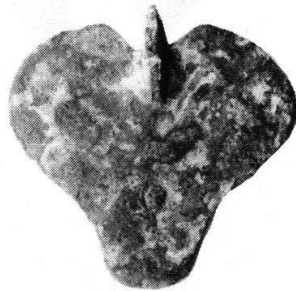
159



161



162



163



164

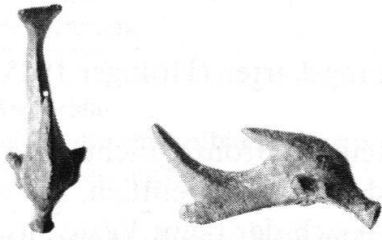
Tafel 27 M. ca. 1:2

matte Brugg 1888 (ASA 1888, S. 135); späteres 1. Jh. Zusammen mit der Amphora Kat. Nr. 156 gefunden. *Abb. 9*. Die gleichartigen Pyxiden aus den Vesuvstädten (Real Museo Borbonico Bd. V, Taf. 42. *Abb. 10*, S. 46) werden als Weihrauchgefäße gedeutet. Zu einem solchen Gefäß gehört auch der Deckel Kat. Nr. 138.

- 172 SLM
W. 15479 Henkelchen oder Attasche in Delphinform, war an der Flossenunterseite und an der Schnauzenunterseite befestigt, H 2,5 cm. FO: Windisch. *Tafel 28*.
- 173 SLM 4622-11 Griffplatte eines spätlatènezeitlichen Siebes, B 6,9 cm. FO: Windisch. *Tafel 28*.
Guillaumet 1977, Nr. 40.
Dangstetten I, Fingerlin 1986, Inv. Nr. DA 207.2 als Griffplatte eines Kantharos bezeichnet.



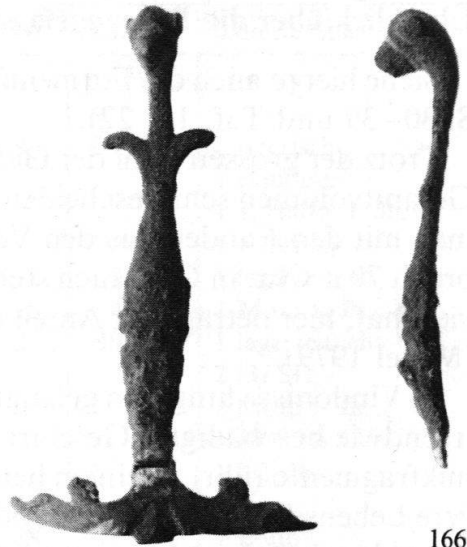
Abb. 9 Pyxis Kat. Nr. 171. M. ca. 2:3



165



168



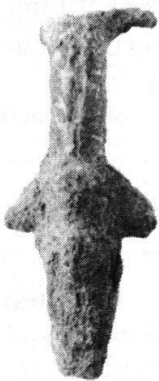
166



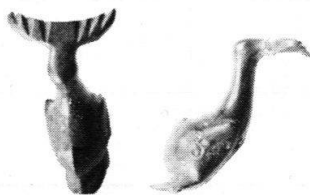
167



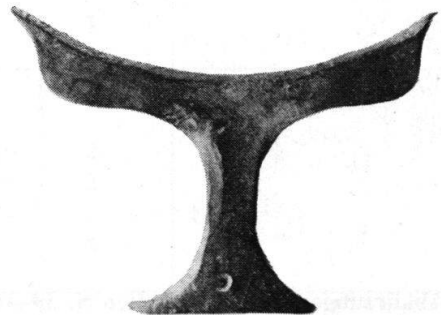
169



170



172



173

Überblick über die Bronzegefässfunde aus Vindonissa

Siehe hierzu auch die Formenübersicht und die Verbreitungskarten (Holliger 1985, S. 30–39 und Taf. 15–22).

Trotz der grossen Zahl der Gefässfragmente ist der Anteil des Bronzegeräts am Gesamtvolumen sehr bescheiden. Dieser Unterschied wird besonders deutlich, wenn man mit den Funden aus den Vesuvstädten vergleicht, wo sich der beim Vesuvausbruch 79 n. Chr. in Gebrauch stehende Geschirr- und Gerätesatz weitgehend konserviert hat; hier beträgt der Anteil des Bronzegeräts $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ aller Gebrauchsgefässe (Morel 1979).

In Vindonissa hingegen gelangte fast ausschliesslich unbrauchbar gewordenes, d. h. irgendwie beschädigtes Geschirr in den Boden. Das extreme Überwiegen der Keramikfragmente rührt zu einem beträchtlichen Teil daher, dass Bronzegefässe eine längere Lebensdauer als Keramik oder Glas haben; zum anderen können Bronze und in einem beschränkten Masse auch Glas wieder als Rohstoff verwendet werden, was bei der Keramik nicht der Fall ist. Somit lässt sich wohl kaum je ein klares Bild verschaffen, in welchem Masse in Vindonissa oder andernorts Bronzegefässe Verwendung fanden, und ob ein Unterschied zu den Vesuvstädten bestand.

Im Durchschnitt ist rund ein Viertel aller Bronzegefässfragmente in Vindonissa durch die Fundumstände zeitlich fixierbar. Bis auf wenige Ausnahmen fallen diese Stücke in die Hauptbelegungszeit, d. h. in die Lagerzeit 16/17–101 n. Chr. Die geringe Anzahl der Objekte, die in die Zeit nach dem Abzug der Truppen zu datieren sind, ist durch die massiv reduzierte Bevölkerungszahl bedingt.

Die Tabelle enthält die Windischer Bronzegefässfunde in der Reihenfolge der Formentafeln bzw. der Katalognummern. Neu hinzugekommene Typen sind die Amphora und das spätkeltische Sieb. Nach der Anzahl folgen in der letzten Kolonne die genauer datierbaren Stücke. Am Schluss einer Gattung wird neben dem Total der Fragmente, falls von diesem verschieden, auch die Mindestindividuenzahl angegeben. Eine solche drängt sich z. B. bei den Kasserollen auf, wo die an jedem Gefäss in Dreizahl vorhandenen Füsschen häufig abfielen und diese sowie ein Teil der Griffbruchstücke deshalb nicht mitgezählt wurden. Bei den Deckelkannen gilt ähnliches für die kleinen Delphine, welche als Deckelaufsatz dienten, während die Anzahl der Henkel und Deckel sich ungefähr die Waage hält und deshalb nur einmal berücksichtigt werden musste.

Abkürzungen zu den Tabellen S. 39–41

- SH Schutthügel, 30/40–101 n. Chr.
- SH O Schutthügel Ost, 30/40–60/65 n. Chr.
- SH W Schutthügel West, 60/65–101 n. Chr.

Bezeichnung	Form Nr.	Kat. Nr.	Anzahl	datierte Stücke
Kasserolle mit Schwanenkopfbügel sowie dessen Schwundformen	1- 5	1-9 149	22	2 tiberisch 1 claudisch 1 1. Hälfte 1. Jh.
mit durchbruchverziertem Griff	6	10	2	1 claudisch
mit gegossenem Reliefgriff	7	11-12	2	1 lagerzeitlich
mit halbrund ausgeschnittenem Scheibengriff	8-9	13-15	4	1 Mitte 1. Jh.
mit kreisförmig ausgeschnittenem Scheibengriff	10-12	16-21	19	1 lagerzeitlich 2 (3) SH 2 Mitte 1. Jh. 1 80/85 n.Chr. 1 ? 2. Jh.
mit kleeblattförmig ausgeschnittenem Griff	13-14	22-23	2	
Varia und Fragmente		24-28	10	1 1. Jh. 1 13. Legion 2 Mitte 1. Jh. 1 21. Legion
Füsschen		39-46 145 152-154	58	2 1. Hälfte 1. Jh. 1 frühüberisch 3 SH 3 Mitte 1. Jh. 1 späüberisch-claudisch 1 claudisch 1 claudisch-neronisch
Total Kasserollenteile			120	
Mindestindividuenzahl			57	
Kelle-Sieb mit breitem Griff	15	29	1	
mit langem Stiel	16	(32)	1	
Varia		30-31 32a 33	5	1 SH O 1 SH
Total Kelle-Sieb			7	
Mindestindividuenzahl			5	
Badeschale		nach 33	1	
Ausgusschale	17	34	1	
Griffschale Typ Hagenow	18	36 150	2	
Typ Canterbury	19	37-38	2	
Varia		35	1	1 SH
Total Griffschale			5	
Gerätefuss		nach 50 147	2	1 SH

Bezeichnung	Form Nr.	Kat. Nr.	Anzahl	datierte Stücke
Eimer				
Östland	20	55–57 nach 147	5	2 SH
mit Gesichtsattaschen	21	47–50 146	5	1 ? augusteisch
Hemmoor, Westland u. ä. (Attaschen)		58–60	4	1 SH
Füsse		51–54 151	21	2 lagerzeitlich 2 Mitte 1. Jh. 1 SH 2 claudisch-flavisch 1 neronisch
Total Eimerteile			35	
Mindestindividuenzahl			11	
Deckel		61–62 82–83 155	8	1 1. Jh. 1 claudisch-neronisch
Topf mit Deckel		63	1	1 1. Hälfte 1 Jh.
Becken				
flach	22	64	1	
Schlüssel		65	2	
Fussschale	23–26	68–72	9	1 2. Hälfte 1 Jh. 1 11. Legion
einfacher Griff		73	4	1 SH 1 claudisch-neronisch
Blechbecken Eggers 76	27	74	2	1 ? frühüberisch
Blechbecken Eggers 79, 83–87		75	1	
Attaschen		76–79	8	2 SH
Total Beckenteile			27	
Mindestindividuenzahl			27	
Teller		66–67	3	
Henkelbecher	28	85	4	1 ? 13. Legion 1 tiberisch- frühclaudisch
Kanne		86–87 157	3	1 SH
Deckelkanne				
Typ Pompeji	29	88–104 158–163	87	11 SH 1 SH O 2 claudisch-flavisch 1 claudisch-neronisch 1 neronisch 1 11. Legion
Eggers 128a	30	105–106	2	
Total Deckelkannenteile			89	
Mindestindividuenzahl			42	

Bezeichnung	Form Nr.	Kat. Nr.	Anzahl	datierte Stücke
Weinschöpfer				
Simpulum	31	107–108	3	1 claudisch
Cyathus mit Tierkopfgriff		109–110 166	5	1 lagerzeitlich
Cyathus Radnóti 38 var.		111	4	1 lagerzeitlich 1 SH
Cyathus mit Sieblöffelchen	32	112	2	1 lagerzeitlich
Cyathus mit Doppelsiebchen	33	113	1	
Cyathus mit profiliertem Griff	34	114–118 148 167–168	16	1 lagerzeitlich 1 1. Hälfte 1. Jh. 1 SH O 1 Mitte 1. Jh.
Varia		119–123	9	1 SH 1 vorclaudisch 1 claudisch-neronisch
Total Weinschöpferteile			40	
Mindestindividuenzahl			37	
Schälchen		124–127 169	8	2 2. Hälfte 1. Jh.
Miniaturkasserolle		128–129	3	1 1. Jh. 1 45 n. Chr.
Tintenfass		130–131 nach 148 nach 169	13	1 1. Hälfte 1. Jh. 1 claudisch 1 SH W
Salbfläschchen		132–134	4	1 1. Jh. 1 2. Jh.
Pyxis		135–136 138 171	8	1 spättiberisch 1 45 n. Chr. 2 2. Hälfte 1 Jh. 1 11. Legion
Total Pyxidenteile			8	
Mindestindividuenzahl			7	
Döschen		137	1	
Stopfen		139	2	
Kännchen		170	1	
Amphora		156	1	1 2. Hälfte 1. Jh.
spätkeltisches Sieb		173	1	

Verteilung nach Arealen

Bei der Verteilung der Bronzegefäßgruppen auf einzelne Areale des Legionslagers (s. a. Holliger 1985, S. 35–39, Taf. 19–22) sind hier nur jene Gattungen berücksichtigt, die mit einer gewissen Anzahl Fundstücke vertreten sind, also vor allem die Kasserollen und Deckelkannen, gefolgt von den Becken und Weinschöpfern.

Rund die Hälfte aller Fragmente findet sich im Bereich der Gemeinschafts- und Spezialbauten, wobei die Magazine und Fabricae kaum Material geliefert haben. An zweiter Stelle mit Anteilen von rund $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ stehen die Kasernen; deutlich untervertreten sind die Tribunenhäuser und der Legatenpalast. Wird bei diesen Wohnbauten aber die geringere Fläche ($\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{4}$ der Kasernen) mitberücksichtigt, ergibt sich ein überdurchschnittliches Vorhandensein von gehobenem Tafelservice wie Becken und Cyathi. Die gleichen Tendenzen zeigen sich auch bei anderen, hier nicht aufgeführten Gefäßgattungen.

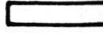


Es stellt sich die Frage, ob sich in dieser Verbreitung eventuell die unterschiedlich starke Frequentierung der einzelnen Areale, die zwangsläufig eine höhere Verlustquote zur Folge hätte, widerspiegelt. Doch um dies schlüssig beantworten zu können, wären Untersuchungen mit noch grösseren Materialgattungen vonnöten, die auch die unterschiedlichen Grabungsmethoden in den verschiedenen Gebieten mit berücksichtigen müssten. Nur so könnten auch signifikante Unterschiede bezüglich der Qualität, welche sicher bestehen, ersichtlich werden.

Aus Gräbern bzw. aus den Gräberfeldern (vgl. Hartmann 1986, S. 94 Abb. 82), deren Funde z. T. auch Material aus unbeobachtet zerstörten Gräbern mit einschliessen, stammen 12 Objekte:

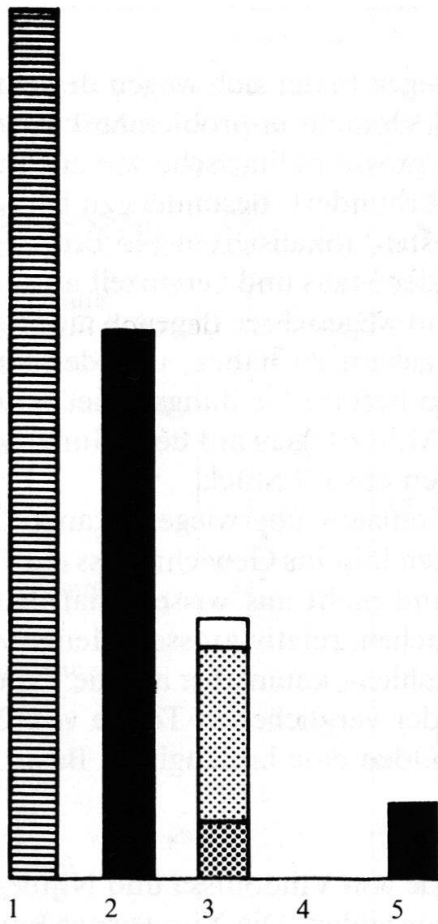
Längs der Strasse beidseits des Aareüberganges Kat. Nr. 13, 30, 137, 156, 171 sowie Inv. Nr. 37.205 und 37.207 (beides Kannendeckel mit Delphinaufsatz); längs der Strasse nach Westen Kat. Nr. 128, 129, 133 sowie Inv. Nr. 34.5979 (ein Kasserollenboden).

Gemessen an der bis heute bekannten Anzahl von Gräbern ergibt sich eine überdurchschnittliche Häufigkeit von Bronzegefässen im Gräberfeld dies- und jenseits des Aareüberganges. Sein bevorzugter Charakter zeigt sich auch noch darin, dass sich hier weitere Gräber befinden, die durch ihre besondere Ausstattung auffallen.

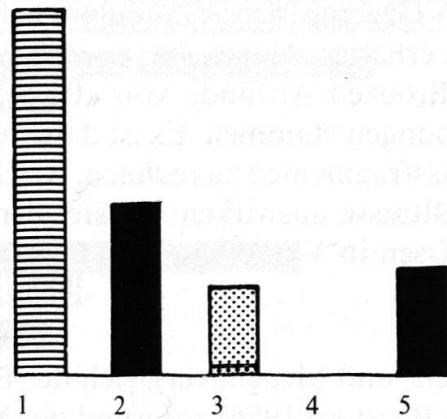
Legenden zu den Grafiken S. 43

- 1 total lokalisiert
- 2 Gemeinschafts- und Spezialbauten
- 3 Kasernen Kasernenkopf 
- Mannschaftsteil 
- Kasernen allgemein 
- 4 Legatenpalast und Tribunenhäuser
- 5 Schutthügel

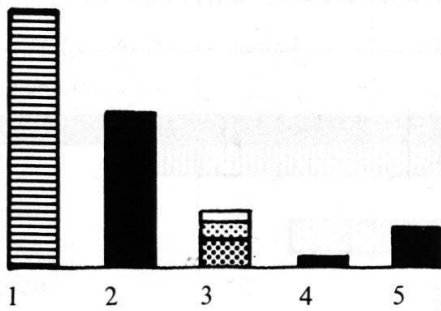
(1 Exemplar = 1 mm Säulenhöhe)



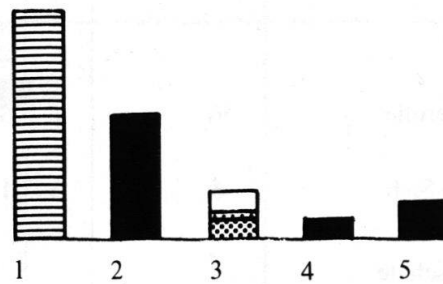
Kasserollen



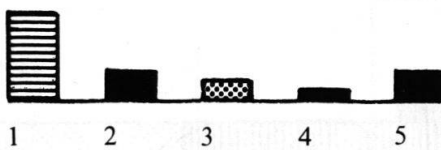
Deckelkannen



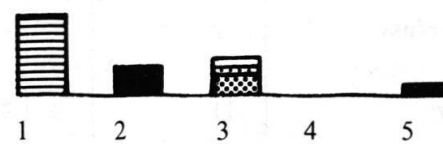
Weinschöpfer



Becken



Eimer



Tintenfässer

Vergleich mit anderen Fundstellen

Der Vergleich mit den Bronzegefässen aus Nijmegen bietet sich wegen der guten Publikationslage an (den Boesterd 1956). Er ist jedoch nicht unproblematisch, handelt es sich bei diesem Fundplatz doch sowohl um grosse militärische wie auch um zivile Anlagen mit einer Belegungszeit bis ins 4. Jahrhundert. Besonders zu berücksichtigen ist auch, dass mehr als $\frac{1}{3}$ der von den Boesterd lokalisierten 115 Bronzegefässe Flussfunde sind d. h. vor allem aus der Waal, der Maas und vereinzelt aus dem Rhein stammen. Die Stadt Ulpia Noviomagus scheint wegen ihrer Lage am niedrigen Waalufer Probleme mit den Wasserverhältnissen gehabt zu haben, und der Fluss muss später einen Teil der Stadt weggespült und sein Bett ins Siedlungsgebiet verlegt haben (Noviomagus S. 57 ff.). Aus dem Gebiet des Militärlagers auf dem Hunerberg kommen nur etwa 15 Bronzegefässe, aus Friedhöfen etwa 9 Stück.

Im Gegensatz zu Vindonissa haben sich in Noviomagus überwiegend ganze Gefässe erhalten. Neben den erwähnten Fundumständen fällt ins Gewicht, dass ein Teil der Bronzen Altfunde von «Raubgräbern» sind und nicht aus wissenschaftlichen Grabungen stammen. Es ist daher mit einer zusätzlichen, relativ grossen Menge von Gefässfragmenten zu rechnen, welche sich auf die Zahlen-, kaum aber auf die Typenverhältnisse auswirken müsste, denn die miteinander verglichenen Totale von 247 Gefässen in Vindonissa und 298 in Noviomagus bilden eine hinlängliche Basis.

Typen- und Mengenvergleich der Bronzegefässfunde von Vindonissa und Nijmegen (den Boesterd 1956) aufgrund der Mindestindividuenzahlen. Die Nijmegener Funde wurden aufgegliedert in solche, die der Belegungszeit von Vindonissa vorausgehen (1), in zeitgleiche (2) und spätere (3).

	Vindonissa	Noviomagus			* von den Boesterd 1956 nicht erfasst
		1	2	3	
Kasserolle	56		36		
Kelle-Sieb	5	3	13	6	
Badeschale	1		7		
Ausgusschale/ -Becken	1		3	1	
Griffschale	5		13		
Gerätefuss	2		–		
Eimer	11	3	30	23	
Deckel	8		–		

	Vindonissa	Noviomagus			* von den Boesterd 1956 nicht erfasst
		1	2	3	
Topf mit Deckel	1		–		
Becken/Schüssel	27		27	15	
Teller/Platte	3		3	10	
Henkelbecher	4		–		
Askos	–		1		
Kanne	3	12	32	12	
Deckelkanne	42		9		
Simpulum	3		3		
Cyathus	34		11		
Schälchen	8			3	
Miniaturkasserolle	3		–		
Tintenfass	13		–*		
Salbfläschchen	4		5	1	
Töpfchen/ Kesselchen	–		3	2	
Pyxis	7		–*		
Döschen	1		–		
Stopfen	2		–		
Amphora	1		8		
Kännchen	1		1		
Kelch	–		1		
Krater	–			1	
spätkeltisches Sieb	1		–		

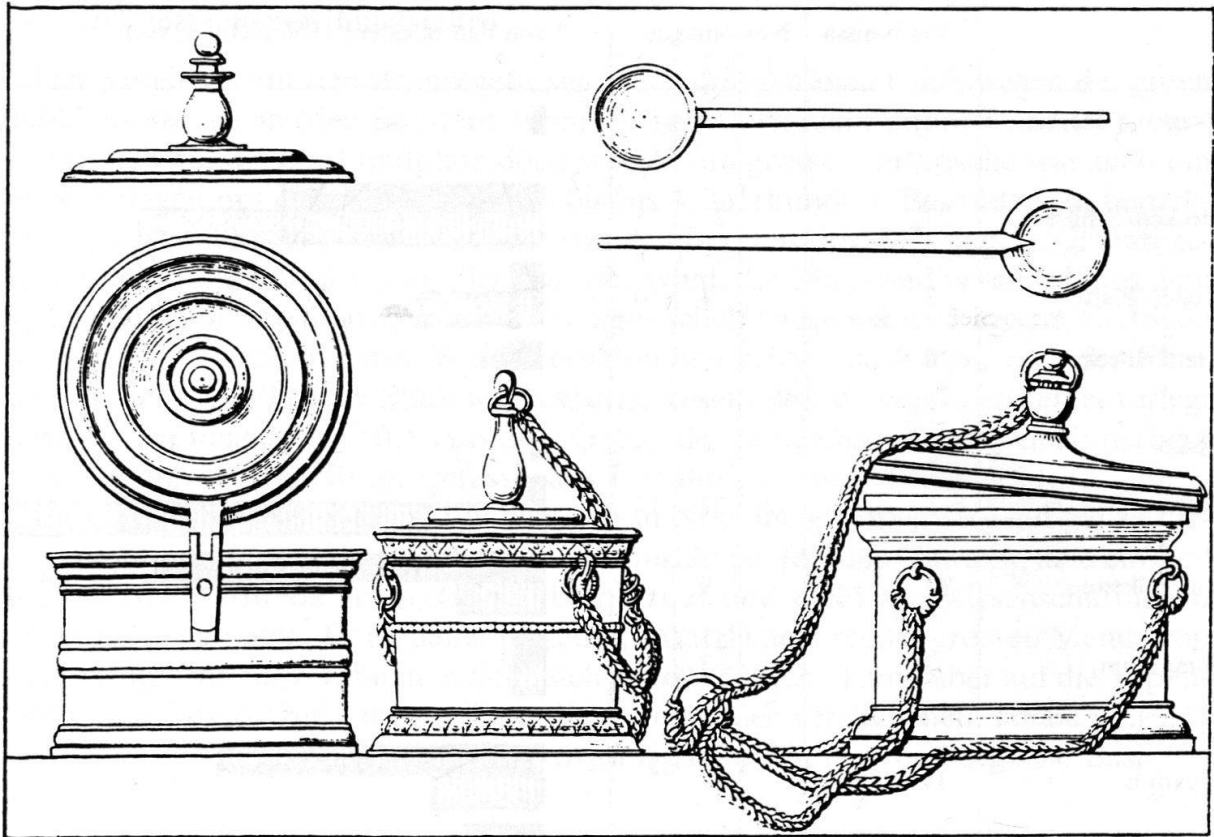


Abb. 10 Pyxiden aus den Vesuvstädten (nach Real Museo Borbonico Bd. V, Taf. 42). Zu Kat. Nr. 138 und 171.

Typen- und Mengenvergleich der Bronzegefäßfunde aus Vindonissa mit denjenigen anderer Fundplätze

augusteische Militäranlagen

Noviomagus 2

ORL 1

ORL 2

ORL 3

= Haltern, Rödgen, Dangstetten

= mit Vindonissa zeitgleiche Funde

= während der Lagerzeit von Vindonissa belegte Kastelle des obergermanisch-rätischen Limes

= über die Lagerzeit von Vindonissa hinaus belegte Kastelle des obergermanisch-rätischen Limes

= nach der Lagerzeit von Vindonissa belegte Kastelle des obergermanisch-rätischen Limes

häufig ● ● ● ● ● selten

	augusteisch	Vindonissa	Noviomagus 2	ORL 1	ORL 2	ORL 3
Kasserolle	●	●	●	●	●	●
Kelle-Sieb	●	●	●	●	●	●
Badeschale		●	●			
Ausgusschale/-Becken		●	●		●	●
Griffschale	●	●	●			●
Gerätefuss	●	●			●	●
Eimer	●	●	●	●	●	●
Kessel				●	●	●
Deckel		●		●	●	●
Becken/Schüssel	●	●	●	●	●	●
Teller/Platte	●	●	●	●	●	●
Henkelbecher	●	●		●		
Kanne	●	●	●	●	●	●
Deckelkanne		●	●	●	●	●
Weinschöpfer	●	●	●	●		
Schälchen	●	●				●
Tintenfass	●	●		●	●	●
Salbfläschchen	●	●	●	●		
Pyxis		●				
Becher			●			●
Amphora	●	●	●			
spätkeltisches Sieb	●	●				

Literatur

- ASA. Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde.
den Boesterd Maria H. P.: The Bronze Vessels in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen = Description of the Collections in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen 5, Nijmegen 1956.
Eggers Hans Jürgen: Der römische Import im freien Germanien = Atlas der Urgeschichte 1, Hamburg 1951.
Fingerlin Gerhard: Dangstetten I. Katalog der Funde = Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Bd. 22, Stuttgart 1986.
Gechter Michael, Kunow Jürgen: Der frühkaiserzeitliche Grabfund von Mehrum, in: Bonner Jahrbücher 183, 1983, S. 449–468.
Guillaumet Jean-Paul: Les passoires de la fin de La Tène en Gaule et dans le monde celtique, in: Gallia 35, 1977, S. 239–248.
Hartmann Martin: Vindonissa. Oppidum–Legionslager–Castrum, Windisch 1986.
Holliger Christian und Claudia: Bronzegefässe aus Vindonissa, Teil 1, in: Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1984, S. 47–70.
Holliger Christian und Claudia: Bronzegefässe aus Vindonissa, Teil 2, in: Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1985, S. 5–44.
Loeschcke Siegfried, Willers Heinrich: Beschreibung der römischen Altertümer, gesammelt von Carl Anton Niessen = Sammlung Niessen, Köln 1911.
Morel Jean-Paul: La ceramica e il vetro, in: Pompeji 79, Neapel 1979.
Noll Rudolf: Kunstgewerbliches Gerät aus Carnuntum in der Wiener Antikensammlung, in: Der Römische Limes in Österreich 18, 1937, Sp. 1–22.
Noviomagus. Auf den Spuren der Römer in Nijmegen, 1979.
Oldenstein Jürgen: Der Obergermanisch-Rätische Limes des Römerreiches, Fundindex, Mainz 1982.
Radnóti Aladár: Die römischen Bronzegefässe von Pannonien = Dissertationes Pannonica Ser. II, Nr. 6, Budapest 1938.
Real Museo Borbonico, Neapel 1824.
Tassinari Suzanne: La vaisselle de bronze, romaine et provinciale, au Musée des antiquités nationales = 29^e supplément à Gallia, Paris 1975.
Ulrich, R.: Katalog der Sammlung der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Zürich 1890.

Abkürzungen

B	Breite
Dm	Durchmesser
Fk	Fundkomplex
FO	Fundort
H	Höhe
Inv. Nr.	Inventarnummer
Kat. Nr.	Katalognummer
L	Länge
SLM	Schweizerisches Landesmuseum Zürich